

Troupen, so dass Mir niemahl hätte Einbillden, oder glauben können, dass in unser Schweytz auff eine so geschwinde weyss in einer guoten Ordnung, und Harmoni ein solche Entreprise könnte vorgenommen, und auffgefuehrt werden. Mich bewunderet, wass Mann auch Zu Paris von disser Verloffenheith Sprechen Thuoe, ich Ersuoche ... [ihn, den Adressaten] Seiner Exz. Herren [René-Louis de Voyer] de Paulmy [Marquis d'Argenson, Secrétaire d'Etat aux Affaires Etrangères], und [Ambassador] De Chavigny, nebst meinem respectuosen Compliment dissere Relation Zu Verdollmetschen, und den angeschlossenen Plan Vorzuwysen, nit Zweiffelndt Hochdieselbe den Verlauff disser Expedition Zu vernemmen begüurig seyn werden. ...

P:S: Jch habe Ein neüwe Landt Carte von dem Canton Ury, Undt dem thall leventina<sup>3</sup> gantz allein, wan selbe anstendig, will solche [ihm, dem Adressaten] offeriert haben."

- 1) s. EA VII 1, 17 (Nr. 13), spez. 17 a. Stadt und Amt Zug war damals unter anderem auch durch Beat Jakob II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. AH 88/3
- 3) Dieser Plan konnte bisher in der Zurlaubiana nicht aufgefunden werden.

---

Original - AH 90, 23-25

7

[16]24 Februar 5., Zug

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> [VON AMMANN BZW. STABFÜHRER UND RAT DER STADT ZUG]  
AN [SCHULTHEISS UND RAT VON] LUZERN

---

"Wir habendt abermalen mit Sundern freüden von unsern Abgesanten mit-rätten<sup>2</sup> verstanden wass massen Jhr ... eüch Jhn Jüngster Zusammenkunfft [der V kath. Orte vom 30. Januar 1624] Jn über Statt Lucern<sup>3</sup>; gegen uns und unsern abgesanten so gantz willig Eidtgnössisch und wolmeinendt verspüren auch Jhm werkh selbs Erzeigt und finden lassen; do sey dan fürwhar unss mit allem höchsten dienst Bericht; wie hoch Euch unser haltender Span [-Libellhandel-] Zwüschendt unsern fründen dess usseren Ampts und unss ahngelägen auch mit wass Jffer Ernst und Eidtgnössischen threüwen Jhr ... wöllen neben andern [kath.] loblicher Orten Abgesandten [- Tagsatzungsgesandte von Luzern waren Walter Amrhyn, Heinrich Cloos, Gilg Fleckenstein und Rudolf Pfyffer -] hälffen scheiden und die sach zu gudten Ruwen Richten und dessentwägen kein müegi Arbeit noch grosse umbkosten nit gespardt; welches alles wir Jhn höchster warheit unss Jhnmassen ahngelägen sein lassen wellendt; dass mit wass mitlen unss möglich und unss die glägenheit ahn die handt

gibt wie solche Ehr Frywillikheit Eidtgnösische thrüwherzige wolmeynende bewissne fründtschafft umb euch und die eüwren mit leib Gudt und Bluothe beschulden und verdienen wellendt; und die wyll G.L.A.E. wir verstendiget; und uss ertheiltem Abscheidt glichförmig verspüren und abnemen müessen; was drutzenlichen Ja unss ahn unsern Ehren und Reputation hoch Berüerenden Befelchs und Jnstrucktion unsere freündt dess usseren Ampts Jhren abgesandten [- dessen offiziellen Tagsatzungsgesandten waren Ulrich Hegglin und Beat Jakob Meyenberg -] gäben; wellichen Jhrem selbs eignen ahndeuten noch fyll Zu fyl Ehr liebs und quots von den unsern widerfahrt, und unverdiendt be[w]yssen<sup>4</sup> wirdt; So hoffendt wir Zu gott undt vergwüssendt unss Zu ... [euch] dass Jher näbendt andern fridliebenden Eidtgnossen uff nechster verabscheidete dagleistung von Baden [- die nächste Tagsatzung von Baden war jedoch erst die vom 30. Juni - 17. Juli 1624 stattfindende Jahrrechnung<sup>5</sup>; der Libellhandel wurde jedoch bereits an einer Konferenz der VII kath. Orte - IX ausg. ZG und GL - vom 15.-18. April 1624 in Zug beigelegt<sup>6</sup> -] uss uff Zug, Eüch solchermassen beratschlagen und gefallen lassen; unss ettlicher gstalt Zu Sündern und theilen damit wir nit alles so Zu erhalt und Jhm notfhal errettung gmeinen vatterlandts dienen möchte also unnützigkhlich mit grosser unglägenheit und umbkosten Eüwere der Orthen müessendt Bemühen und mit solcher Un und Widerwillen verzeren; dan allewill wir nit gotzhuss leüten [wie in Aegeri und Menzingen] so dem gotzhuss einsidlen Zu gethan Jhr Sunderbar gricht handt; mit libeigenschaft und eidt dem gotzhuss verbunden laut desselbigen Urbars; auch hienebendt nit die wenigsten urheber unnd Redlifüerer disers spanss sindt; (das mit den frien herschafft leüten allezeit noch besser Zu handeln; wil auch solche sich der ergangnen Urtlen ahn unserem gricht (daran sy kein theil [- gemeint sind die Gerichtsbefugnisse in den stadt-zugerischen Vogteien -]) widersetzen die mit niemals Zuvor gebruchter form abwerffen und Jhn Statt und Ampt Radt Stürtzen müessendt; ... sy näben unss Jhm Rath liden und dulden; auch die ussern [Gemeinden Aegeri, Menzingen und Baar, d.h. das Aeussere Amt] gmeinklich dess übermehrens gewohnt, und dass die wil sy Jhm [Stadt- und Amts-]Rath die mehreren sätz wir aber vil die mehrer mansch[aft?] so können sy liechtlich alles noch Jhrem gfallen machen, So wil unss gar nit beduncken wan schon disere geringe gspan dess badischen sytzes [- der Beisitz an den Jahrrechnungen in Baden gemeint -], der doch Jhnen ohne einichen nachtheil und Schaden Jst; gestillet und abgemacht, gewüss nit lang ahnstan wurde; dass wir gethrungen Jhn obangeregten Puncten Aenderung Begären müesten, die wil dan solches und anders unss u[r]sachendt ein theilung Zu begären und Aentlich daruff Zu dringen So gelangt und Jst Näbendt höchster Fründt- und eidtgnösischer dancksagung aller Erwisnen Ehr Liebe und thrüwe gegen unss und den unsern Je-

derzeit beschähen; ahn ... [euch] gantz fründtlich ... Pitten; Uns noch umb so vil verhuflflich und beratsam sein dass Zu vorderst Jhr und andere Catolische Ortth ... danenthin auch wir diewil doch kein besserung zu verhoffen durch solches mittel Zu Ruwen khomen mögendt; wie wir dan ettlicher gestalt verthröst, solches dass aller bequemlichste sein werde; wir seindt auch bedacht mit eüwerem Rath unsere G.L.A.E.M.U.B. beiden Stetten friburg und Solothurn dessglichen Apenzel [Innerrhoden als Schiedorte] Zu begrietzen oder aber gschriftlich Zu berichten; und umb solche sunderung fründt. Pitten welches unss fyl Jhn solchem befürderen wurde wan sy andeüten von ... [euch] Zu vordettendt welchess aber wir euch nit wol Zumuotten und hiemit heim gstellt haben wellendt".

- 1) s. auch das entsprechende Schreiben an Ob- und Nidwalden unter AH 90/5
- 2) Neben dem offiziellen Tagsatzungsgesandten der Stadt Zug, Kaspar **Brandenberg**, hatte die Stadt Zug noch eine spezielle Gesandtschaft an die Tagsatzung nach Luzern gesandt, s. EA V 2, 366 a.
- 3) s. ebenda 366 (Nr. 309)
- 4) Wort teilweise zerstört; sinngemäss ergänzt.
- 5) s. ebenda 381 (Nr. 324). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch den hiefür in Frage kommenden **Konrad III.** Zurlauben vertreten.
- 6) s. ebenda 371 (Nr. 314), spez. 371 a sowie SSRQ Zug I 410 Nr. 623

---

Konzept, von Stadtschreiber Beat Jakob **Knopfli** - AH 90, 26

## 8

[1655?]

SAMMLUNG VON "PROVERBY JTALIANJ [ANGELEGT VON KONRAD IV. ZURLAUBEN, STUDENT IN PARIS, UNTER DEM MOTTO:] STUDIANDO S'JMPARA"

Meier/Zurlaubiana "Bio-Bibliographie" 930 Nr. 34

---

AH 90, 32-56 - Blatt 56<sup>r</sup> ist Titelseite! - Blatt 33<sup>v</sup>, 46-55 und 56<sup>v</sup> leer - Abb. s. am Schlusse von AH 90

## 9

1737 November 30., Bollimowo

A

PASSIERSCHEIN FÜR WACHTMEISTER KARL JOSEF KRAUSENHOFF, VON BERLIN

---

"Jr Königl: May: in Pohlen [August III.] und Churfürstl: Durchl: zu